

Deutung nach der Beschreibung Linnés ist gleichfalls unmöglich, da sie auf beide Arten zutrifft. Für die Entscheidung dieser Frage waren daher die folgenden Überlegungen entscheidend: Da Linné hauptsächlich in der Umgebung von Uppsala (Uppland in Schweden) sammelte, dürfte auch sein *Cimex erraticus* von dort stammen. In dieser Gegend aber findet sich nach unseren heutigen Kenntnissen (Sec. Kullenberg et Ossiannilsson) nur die eine der beiden Arten. Auf diese Art muß jetzt der Name *erraticus* Linné angewandt werden. Sie ist durch die eingangs aufgezeigten Unterschiede ausreichend gekennzeichnet. Da keine Type vorhanden ist, bezeichne ich 1 ♂ aus Schweden: Uppland, Uppsala, Öltuna 27. 9. 49, Ossiannilsson leg. als Lectotypus und 1 ♀ vom gleichen Fundort vom 13. 9. 49 als Lectoallotypoid. Beide Tiere gehören zur Herbstgeneration.

Die andere Art muß den Namen *elongata* Geoffr. 1785 tragen. Er ist der älteste unter den zur Verfügung stehenden Synonymen, bei dem sich mit Sicherheit sagen läßt, daß er für diese Art zutrifft. Geoffroy beschreibt seine Art aus der Umgebung von Paris, und dort ist bisher nur die zweite Art festgestellt worden. Auch hier liegt kein Typus vor, und es mußten daher ebenfalls Lectotypen festgestellt werden. Sie wurden wie folgt ausgewählt: Lectotypus 1 ♂ Forêt de Fontainebleau (Umg. Paris) 28. 8. 56, E. Wagner leg. und Lectoallotypoid 1 ♀ vom gleichen Fundort und Datum. Auch hier gehören beide Tiere zur Herbstgeneration.

Die Lectotypen beider Arten befinden sich im Zoologischen Institut der Universität Uppsala, Schweden.

*Notostira caucasica* (Klti.) 1845 ist ohne Zweifel noch eine dritte Art, die sich sowohl durch die ungewöhnliche Länge des 1. Fühlergliedes (mehr als halb so lang wie das 2.) als auch durch den Bau der Genitalien gut von den beiden obigen Arten unterscheidet.

Für liebenswürdige Unterstützung bei dieser Arbeit bin ich den Herren Prof. Ossiannilsson, Uppsala, Prof. E. Seguy, Paris, G. Seidenstücker, Eichstätt, und R. Remane, Plön, zu großem Dank verpflichtet. Besonders der Erstgenannte hat durch seine Bemühungen um die Auffindung der Linnéschen Type mir große Hilfe geleistet.

#### Schriften-Nachweis

- Butler, E. A. 1924, The problem of *Notostira*. Ent. M. Mag. LX  
 Kullenberg, B. 1943, Biologie der Capsiden. Uppsala  
 Reuter, O. M. 1911, Om de palearktiska arterne av hemiptersläktet *Notostira* Fieber. Soc. Fauna Fl. Fenn. Medd XXXVII  
 id. 1912, *Notostira tricostata* (Costa). Soc. Fauna Fl. Fenn. Medd. XXXVIII

Anschrift des Verfassers:

Eduard Wagner, Hamburg-Lgh. 1. Moorreyhe 103.

## Eine neue Farb aberration der Sumpfschrecke, *Mecosthetus grossus* (L.) (Orthopteroidea, Salt., Caelifera)

Von Kurt Harz

In dieser Zeitschrift (2. Jg., Nr. 10) berichtete ich 1953 über eine Farbabweichung bei der sonst in der Färbung recht konstanten Sumpfschrecke, die bisher noch nie beobachtet und beschrieben wurde. Die Unterseite der Hinterschenkel zeigte hier statt leuchtendem Rot ein Zi-

tronengelb. Prof. B. P. Uvarov (briefl.) meinte dazu, es bestehe die Möglichkeit, daß sich die Farbe während des Imaginallebens, wahrscheinlich in Verbindung mit der geschlechtlichen Reife, ändern könne.

In den vergangenen Jahren waren Sumpfschrecken auf jenem Fundort in unmittelbarer Nähe von Wülfershausen/Saale nur spärlich zu finden und in der angeführten Farbabweichung überhaupt nicht. Heuer (1956) jedoch traten sie stark auf und hatten sich von dem erwähnten Wiesengraben weit über die — durch die reichlichen Niederschläge der letzten Jahre und gestiegenen Grundwasserspiegel feuchter gewordene — Wiese ausgebreitet. Aus zehn bis fünfzehn Meter Entfernung hörte man schon die knipsenden Geräusche, die durch Schienenschleudern als gewöhnlicher Gesang erzeugt werden. Die beschriebene Farbabweichung war nicht selten unter normalen Stücken zu finden. Ich hielt nun Sumpfschrecken beiderlei Geschlechts von der Imaginalhäutung bis zum Tode einige Wochen und zwar solche mit normaler und abweichender Färbung. Bei der Aberration verliefen alle Lebensvorgänge, wie Paarungsverhalten, Copula und Eiablage wie beim gewöhnlichen Farbtyp, mit dem sie sich gleichfalls paarten.

Es handelt sich also hier um eine dauernde, gewiß im Erbgefüge festgelegten Farbabweichung, die an dem beschriebenen Ort und vielleicht auch anderswo immer wieder auftreten kann. Ich benenne sie nach meinem verehrten Freund Dr. Hans Stadler, Lohr, ab. **stadleri**.

Anschrift des Verfassers:

Kurt Harz, Wülfershausen/Saale, Kr. Königshofen/Gr., Bayern.

---

## Massenwandern der Raupen des Kohlweißlings

Von Victor Richter

Solche oder ähnliche Feststellungen sind längst nicht mehr neu, aber jede solche oder ähnliche Beobachtung erbringt immer und immer wieder ein Steinchen. Gesammelt und eingereiht reichen sie doch einmal aus, das Gesamtbauwerk zu erstellen.

Von München-Ramersdorf in südlicher Richtung gegen Perlach und Unterbiberg zu liegen mehrere Gärtnereien, in denen im heurigen Jahre die verschiedenen Kohlarten gepflanzt wurden. Sie befinden sich von meinem ersten Beobachtungsort (Görzer Straße — Ständlerstraße — Chiemgaustraße — Balanstraße) etwa 1200 bis 1500 m entfernt. Vom 17. bis zum 22. September 1956 beobachteten meine Angehörigen sehr lebhaft Einwanderungen von erwachsenen Raupen des Kohlweißlings (*Pieris brassicae* L.). Ihre Feststellungen trieben mich sofort an, und nun verfolgte ich alltäglich das Ab- und Zuwandern dieser Raupen. Schon am ersten Tage fiel mir auf, daß viele davon nicht die Größe wirklich erwachsener Raupen von *Pieris brassicae* hatten. Sie kamen alle aus der Richtung von Perlach usw. und nahmen die nördliche Richtung gegen meinen Standort in Ramersdorf. Sie alle liefen rasend und wie gehetzt und getrieben in süd-nördlicher Richtung. Auf dieser Wanderung, besonders dann, wenn sie die Straßen und Wege überliefen, wurden sie von Kindern und Erwachsenen zertreten, von Fahrzeugen überfahren und getötet. Die kleineren Raupen waren fast immer angestochen. Gesunde, aber auch angestochene Tierchen verpuppten sich an Zäunen, Pfosten, Masten, Baumstämmen, Mauern und Häusern. Sie sind heute noch in Massen zu

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: [Eine neue Farb aberration der Sumpfschrecke, \*Mecosthetus grossus\* \(L.\) \(Orthopteroidea, Salt., Caelifera\) 5-6](#)